

einer allgemeinen Krankheit; da werden dann äußerliche Mittel auf den leidenden Ort angewendet, nur höchstens lindernd wirken, aber nicht eine völlige Heilung hervorbringen; der Arzt aber behandelt die allgemeine Krankheit. Indessen ist nöthig, daß der Arzt auch den örtlichen Sitz des Schmerzes wisse, und darauf sollte man beim Bericht an den Arzt aufmerksam sein. Denn oft wird ein Seitenschmerz, statt eines Schmerzes in der Magengegend angegeben. Die sogenannten schmerzstillenden Mittel, werden zum Schaden des Kranken, bei jedem Schmerz angewendet, daher sie oft fast ohne Nutzen gebraucht werden. Laue Bäder, erweichende Klistere von Hafergrüße oder Kamillenblüten mit Del; Umschläge von Weinessig und Wasser an dem leidenden Theil können indeß bis zur Hinzuziehung des Arztes angewendet werden.

**Schnupfen.** Man überlasse den Schnupfen mehr sich selbst, wenn er nicht zu heftig, oder mit andern Zufällen, starkem Fieber &c. verbunden ist. Nur muß man sich vor der Abwechslung der Kälte und Hitze in Acht nehmen, sich überhaupt nicht zu warm halten; so wird einem die Kälte nicht so sehr schaden. Uebrigens ist es ein Vorurtheil, daß man beim Schnupfen weder Fußbäder oder Aderlässe, noch Abführungsmittel brauchen dürfe. Nur darf man den Schnupfen nicht vernachlässigen; ein zurückgetretener Schnupfen giebt oft zum Anfange der Lungensucht Gelegenheit.

**Schiefer, Splitter.** Man sucht den Splitter wo möglich sogleich herauszugraben, und legt dann Wundwasser oder Branntwein auf die Wunde; außerdem bewirkt der Schiefer Entzündung und Eiterung, die man durch das Auflegen von Diacrocipflaster unterhält, wenigstens in leichten Fällen.

**Schlucken (Schlucken),** die Folge eines kalten Trunks, so wie ein Zufall gewisser Krankheiten; — öfteres Schlucken, zeigt eine Schwäche des Magens an, die man  
aber